
XVI. Abschnitt

Die neue Aufgabe des Ordens

Arbeit an sich selbst

Je größer die Aufgaben für den Jungdeutschen Orden werden, um so notwendiger ist es auch, ihn selbst gesund und kraftvoll zu erhalten. Die kommende Aufgabe stellt ungeheure Ansprüche an jeden einzelnen Ordensbruder. Wenn die überragende Macht des Selbes einen ebenbürtigen Gegner in der Macht der Gemeinschaft gegenüber sehen soll, dann muß diese Gemeinschaft unaufhörlich in ihrer Erziehung zu menschenmöglicher Bollendung vorwärts geführt werden.

Die Bollendung des Korpsgeistes und des ihm inwohnenden Tatwillens ist die größte Aufgabe der jungdeutschen Meisterschaft für die Erziehung der ihr anvertrauten Bruderschaften.

Die rhythmischen Schwingungen dieses Korpsgeistes kann nur der Meister in Gang setzen, der selbst mit tiefinnerlicher Überzeugung kämpft. Um die Kampffähigkeit des Ordens zu erhöhen, ist es ferner notwendig, die Kräfteverluste immer mehr zu vermindern, die durch kleine menschliche Gegensätze und Reibungen eintreten. Es gibt keine Möglichkeit, diese kleinen Reibungen zu verhindern. Es gibt aber wohl eine Möglichkeit, alle Glieder einer Gemeinschaft immer mehr mit dem Glauben an eine gemeinsame Sendung zu erfüllen. Je größer die Pflichten einer Gemeinschaft sind, um so geringer sind auch die Reibungen. Die an Kämpfen und Erfolgen reiche Vergangenheit des Jungdeutschen Ordens hat seine Anhänger mit Vertrauen und Zuversicht erfüllt.